



Sicherheit von Personen bei Rettungs- und Evakuierungsprozessen von Passagierschiffen (SIREVA)

Motivation

Die Beliebtheit von Kreuzfahrten steigt stetig. In den vergangenen 10 Jahren hat sich das jährliche Passagieraufkommen weltweit auf etwa 20 Millionen verdoppelt. Trotz modernster Technik können Havarien nicht ausgeschlossen werden. Durch die immer größeren Passagierschiffe ergeben sich im Falle einer Evakuierung noch ungelöste Herausforderungen.

Ziele und Vorgehen

Im Rahmen von SIREVA werden innovative Konzepte und technische Lösungsvorschläge erarbeitet, die zu einer vollständigen, schnellen und sicheren Evakuierung von Passagierschiffen beitragen. Dabei müssen ältere und mobilitätseingeschränkte Personen besonders berücksichtigt werden. Die zu erarbeitenden Ergebnisse sollen die Sicherheit von Menschen auf Passagierschiffen erhöhen, ohne deren Freiheit und Persönlichkeitsrechte einzuschränken. Die Auswertung bereits durchgeführter Evakuierungen dient als Grundlage für die Erarbeitung neuer Strategien und Technologien. Diese Arbeiten werden ständig durch Untersuchungen zur Akzeptanz und zu juristischen Aspekten begleitet. Aufbauend auf diesen ersten Ergebnissen wird ein ganzheitliches Evakuierungskonzept unter Einbeziehung eines technischen Systems zur Entscheidungsunterstützung erarbeitet. Dabei soll die Möglichkeit geschaffen werden, ein landseitiges Lagezentrum mit einzubinden. Parallel werden neue Trainings- und Simulationskonzepte zu Evakuierungsprozessen erforscht.

Innovationen und Perspektiven

Dieses komplexe Thema wird interdisziplinär, in enger Zusammenarbeit zwischen Forschern und Endanwendern unter Berücksichtigung von Aspekten der Akzeptanz und der Rechtssicherheit erarbeitet. Im Anschluss an das Projekt sollen die erarbeiteten Ergebnisse als Grundlage für die Entwicklung marktfähiger Lösungen dienen.



Kreuzfahrtschiffe werden immer größer und können immer mehr Passagiere befördern. (Quelle: © macgyverhh/Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Maritime Sicherheit“

Gesamtzufwendung

3,2 Mio. €

Projektlaufzeit

10/2013 - 09/2016

Projektpartner

Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE), Wachtberg
ATS Elektronik GmbH, Wunstorf
Hochschule Wismar, Fachbereich Seefahrt
Institut für Arbeitswissenschaften der RWTH Aachen
INTERSCHALT Maritime Systems AG, Schenefeld
Institut für Sicherheitstechnik/Schiffssicherheit e. V., Rostock
Lloyd's Register, Hamburg
Marinesoft GmbH, Rostock
MARSIG mbH, Rostock

Assoziierte Partner:

AIDA Cruises GmbH, Rostock
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn
Verband Deutscher Reeder (VDR), Hamburg
World Maritime University, Malmö

Verbundkoordinator

Florian Motz
Fraunhofer FKIE
florian.motz@fkie.fraunhofer.de